

nothwendig, die nicht unbedeutende Mengen des kostbaren Materials erfordert. Ausser auf die Feststellung des specifiche Gewichts, des Drehungsvermögens und des Erstarrungspunktes (worunter hier der Punkt zu verstehen ist, bei dem sich die Krystalle abscheiden beginnen) hat die Prüfung zu umfassen: die quantitative Ermittelung des Gehaltes an Alkoholen (Geraniol, Citronellol etc.) durch Acetylierung (siehe unter *Olea aetherea* auf S. 500), sowie die Feststellung der Verseifungszahl. Ist diese abnorm hoch, so deutet das auf einen Zusatz von Walrat hin, dessen Gegenwart man dadurch nachweist, dass man das Stearopten abscheidet und auf seine Beständigkeit gegen alkoholisches Kali prüft. Das im Rosenöl enthaltene natürliche Stearopten ist gegen Alkalien beständig, während der hauptsächlich aus Palmitinsäurecetyl ester bestehende Walrat verseift wird.

50 g Cel werden mit 500 g 75 volumprozentigen Weingeists auf 70—80° C. erwärmt; beim Abkühlen auf 0° C. scheidet sich das Stearopten nahezu quantitativ aus; es wird von der Flüssigkeit getrennt, von neuem mit 200 g 75 prozentigem Spiritus in gleicher Weise behandelt und die Operation so lange wiederholt, bis das Stearopten vollständig geruchlos ist.

3—5 g Stearopten werden mit 20—25 g alkoholischer Kalilauge (5 prozentig) 5 bis 6 Stunden lang am Rückflusskühler gekocht, alsdann der Alkohol verdampft und der Rückstand mit heissem Wasser versetzt. Beim Abkühlen scheidet sich der grösste Theil des Stearoptens als feste krystallinische Masse auf der Oberfläche ab. Die alkalische Flüssigkeit wird abgegossen, das Stearopten mit etwas kaltem Wasser ausgewaschen, dann nochmals mit heissem Wasser niedergeschmolzen, erkalten lassen, wieder abgegossen und so fort, bis das Waschwasser neutral ist. Die vereinigten wässrigen Flüssigkeiten werden mit Aether zweimal ausgeschüttelt, um darin suspendirtes Stearopten zu entfernen. Die vom Aether getrennte alkalische Lauge wird mit verdünnter Schwefelsäure angesäuert und von neuem mit Aether ausgezogen. Derselbe darf beim Verdampfen keinen Rückstand (Lätsäuren) hinterlassen.

Häufiger als die Verfälschung mit Walrat ist ein Zusatz von Spiritus beobachtet worden, dessen Nachweis unter *Olea aetherea* auf S. 501 beschrieben ist.

Neuerdings sind Fälschungen mit dem angenehm theerosenartig riechenden Guajakholzöl von *Bulnesia Sarmienti* Lor. vorgekommen. Dieses bei gewöhnlicher Temperatur halbfeste Öl enthält einen krystallinischen Bestandtheil, Guajol oder Guajakalkohol, $C_{15}H_{26}O$, der in reinem Zustande bei 91° schmilzt. Man erkennt ihn im Rosenöl durch die mikroskopische Untersuchung der sich beim Abkühlen abscheidenden Krystalle. Diese bestehen aus langen Nadeln die durch eine kanalförmige Mittellinie getheilt sind, während die Krystalle des Rosenölparafins kleiner und dünner sind und weniger scharf umgrenzte Formen zeigen.

IV. Rosa canina L. Heimisch in Europa und bis nach Sibirien. Blätter mit 5—7 elliptischen und eiförmigen, scharf gesägten Blättchen, die oberen Sägezähne zusammenneigend. Stacheln derb, am Grunde verbreitert, zusammengedrückt, sichelförmig. Kelch etwas kürzer als die Krone, zurückgeschlagen, zuletzt von der Scheinfrucht abfallend. Blüthen weiss oder hellrosa. Man verwendet die scharlachrothen, lange knorpig bleibenden Scheinfrüchte, die aus der fleischig gewordenen Blüthenaxe bestehen, die die steinarten, einsamigen Schliessfrüchte einschliesst.

Cynosbata. Fructus Cynosbati. — Hagebutten. Hainbutten. — Cynorrhodon (Gall.). Gratte-eu. — Hips.

Die im Spätherbst oder auch nach Frostwetter gesammelten, getrockneten und von den Früchten befreiten Fruchthüllen. Früher gegen Durchfall angewendet, sind sie heute veraltet. Doch dienen sie noch hier und da als Anthelminticum, wobei sie offenbar durch die in ihnen enthaltenen Haare mechanisch wirken. Nach Gall. dienen sie zu einer Konserve. Im Haushalte werden sie mit Zucker eingemacht. Die Früchte, Semen Cynosbati, benutzte man früher gegen Blasenleiden; sie gehören neben einer *Tinctura Cynosbati e fructu recente* zu den Heilmitteln des Pfarrers KNEIPP. — Sie enthalten 3 Proc. Citronensäure, 7,7 Proc. Apfelsäure, 30 Proc. unkristallisirbaren Zucker, 20—25 Proc. Pectin.

Acetum Rosae. Rosenessig. **Vinaigre rosat.** **Acétolé ou vinaigre de rose rouge.** Gall: Aus 100 Th. grob gepulverten Rosenblättern, 20 Th. reiner Essigsäure und 980 Th. Essig (7-8proc.) durch 8tägige Maceration. Das Verfahren wird abgekürzt, wenn man die Rosenblätter durch eine gleiche Menge Rosen-Fluidextrakt ersetzt.

Aquae Rosae. **Hydrolatum Rosae.** Rosenwasser. **Eau de rose.** **Eau distillée de rose.** Rose water. Germ. Austr.: 4 Tropfen (Germ.) oder 0,25 g (Austr.) Rosenöl schüttelt man mit 1 l lauwarmem destill. Wasser und filtrirt nach dem Erkalten. — U-St: Starkes Rosenwasser, destill. Wasser ää. — Gall: Aus 1000 g frischen Rosenblättern (R. centifol.) und q. s. Wasser destillirt man mittels Dampf 1000 g. — Helv. lässt das Rosenwasser des Handels unverdünnt, Brit. mit 2 Th. Wasser verdünnt verwenden. — Zu Augenwässern, Salben, in der Marcipanbäckerei.

Aqua Rosae fortior (U-St.). **Starkes Rosenwasser.** Stronger or Triple Rosewater. Das bei der Destillation des Rosenöles gewonnene Nebenprodukt.

Basis rosata ad trochiscos. **Rosengrundlage.** **Rose basis** (Brit). Zur Darstellung der Lozenges with Rose basis mischt man die 500fache Menge des für eine Pastille vorgeschriebenen Arzneimittels mit 496 g Zuckerpulver, 19,5 g Gummi arabicum, 17,5 cem Gummischleim und q. s. Rosenwasser und fertigt daraus 500 Pastillen.

Confectio Rosae (U-St.). **Confectio Rosae gallicae** (Brit). **Conserua Rosae rubrae.** Rosenkonserve. **Conserve de rose** (Gall). **Confection of rose.** Brit: 1 Th. frische rothe Rosenblätter stösst man mit 3 Th. Zucker zur gleichförmigen Masse. — U-St: 80 g gepulv. rothe Rosenblätter (No. 60) reibt man mit 160 cem starkem Rosenwasser von 65° C. an und bringt mit 120 g gereinigtem Honig und 640 g Zuckerpulver zur Masse. — Gall: 10 Th. gepulv. rothe Rosenblätter, 20 Th. Rosenwasser, 5 Th. Glycerin, 65 Th. Zuckerpulver.

Conserua Cynorrhodi (Gall). **Conserua Rosae fructuum.** **Conserve de cynorrhodon.** **Confection of Hips.** Frische, vor der Reife gesammelte Hagebutten befreit man von den Früchten und den inneren Haaren, lässt sie mit Weisswein befeuchtet erweichen, zerstösst und reibt sie durch ein Haarsieb No. 2. 2 Th. des Breies bringt man mit 3 Th. Zuckerpulver unter Erwärmung zur Masse.

Extractum Rosae fluidum (U-St.). **Rosen-Fluidextrakt.** **Fluid Extract of Rose.** Aus 1000 g gepulverten rothen Rosenblättern (No. 30) und einer Mischung aus 100 cem Glycerin und 900 cem verdünntem Weingeist (41 proc.) im Verdrängungswege; man befeuchtet mit 400 cem, erschöpft zuerst mit dem Rest, dann mit q. s. verdünntem Weingeist, fängt die ersten 750 cem Perkolat für sich auf und bereitet 1. a. 1000 cem Fluidextrakt.

Mel rosatum (Germ. Austr.). **Mel Rosae** (Helv. U-St.). **Mellitum Rosae gallicae.** **Rosenhonig.** **Mellite de rose rouge** (Gall). **Miel rosat.** Honey of Rose. Germ.: 1 Th. mittelfein zerschnittene Rosenblätter zieht man mit 5 Th. verdünntem Weingeist (60 proc.) 24 Stunden aus und dampft die filtrirte Pressflüssigkeit mit 9 Th. gereinigtem Honig und 1 Th. Glycerin auf 10 Th. ein. — Helv.: 10 Th. Rosenblätter (IV) bringt man mit 10 Th. verdünntem Weingeist (62 proc.) befeuchtet in den Perkolator, setzt nach 24 Stunden 25 Th. verdünnten Weingeist zu, lässt frei ablaufen, giesst 20 Th. Wasser auf, dampft die Filtrate auf 25 Th. ein, kocht mit 80 Th. Honig auf und seicht durch. — Austr.: 2 Th. Rosenblätter, 20 Th. heißes Wasser lässt man 3 Stunden stehen, presst aus, filtrirt und dampft mit 50 Th. gereinigtem Honig zur Honigdicke. — U-St: 120 cem Rosen-Fluidextrakt, gereinigter Honig q. s. zu 1000 g. — Gall: Aus 1000 g gepulverten rothen Rosenblättern und q. s. Weingeist von 30 Proc. bereitet man im Verdrängungswege 3 l Perkolat, dampft auf 1500 g ein, fügt 6000 g Honig hinzu, kocht auf und filtrirt durch Papier. — Nach Germ. klar und braun; nach Helv. roth, vom spec. Gew. 1,33. — Eiserne Geräthe vermeide man! — Rein gegen Durchfall der Kinder, rein oder mit Borax gegen die sog. „Schwämchen“.

Sirupus Rosae. **Rosensirup.** **Syrup of Roses.** Brit: 50 g rothe Rosenblätter lässt man, mit 500 cem kochendem Wasser übergossen, 2 Stunden stehen, presst aus, erhitzt die Flüssigkeit zum Sieden, filtrirt, löst 750 g Zucker und bringt auf 1150 g. — U-St: 125 cem Rosen-Fluidextrakt, 875 cem Zuckersirup mischt man.

Unguentum rosatum (Ergänzb.). **Rosensalbe.** 10 Th. Schweineschmalz, 2 Th. weisses Wachs, 1 Th. Rosenwasser. Austr. s. Bd. I, S. 697. — **Ungt. Aquae Rosae.** **Rose-Water Ointment.** Ointment of Rose Water. Brit. u. U-St. s. Bd. I, S. 697.

Aqua stomatica RUTHERFORD II.	
Dr. RUTHERFORD's Mundwasser II.	
Rp. Flor. Rosae	30,0
Rhizom. Iridis	125,0
Cort. Quillajae	30,0
Coccionellae	15,0
Spiritus diluti	2000,0
Olei Rosae gtt. XXX.	
Olei Neroli gtt. XL.	

Aqua Bredfeldii.

Spiritus Bredfeldi. Bredfelder Geist.

Rp. Aquae Rosae 100,0
Aquae Coloniensis 899,0
Tinct. Moschi comp. 1,0.

Balsamum ad Papillas Mammarum.	Lait de Roses.
Brustwarzenbalsam E. DIETERICH.	Rosenmilch (BUCHH.).
Rp. Extract. Rosae spirit.	Rp. Acidi benzoic
Acidi borici 2,0	Acidi salicylici 1,0
Mucilag. Cydoniae 96,0	Spiritus
Oleum Rosae gtt. I.	Tinctur. Benzoës
Nur zum Gebrauch anzufertigen.	Glycerini 50,0
Ceratum rosatum (Gall.).	Aquaes Rosae 850,0
Lippenpomade. Cérat à la rose.	Mixtur. odoriferae q. s.
Pommade pour les lèvres.	
Rp. Cerne albae 50,0	Lanolinum rosatum DIETERICH.
Oleum Amygdalar. dulc. 100,0	Rosen-Lanolinsalbe.
Carmini 0,5	Rp. Unguenti cerei 20,0
Oleum Rosae gtt. X.	Lanolini 60,0
Collutorium rosatum PRINGLE.	Aquaes Rosae 20,0
Rp. Infusi florum Rosae 50,0	
Boracis 10,0	Mel horaxatum (Helv.).
Mellis rosati 50,0	Boraxhonig. Miel boraté.
Bei Mandeldrüsenentzündung zum Bepinseln.	Rp. Boracis 1,0
Collyrium rosatum CARDON-DUVILLARS.	Mellis rosati 9,0
Rp. Infus. Rosae rubr. 150,0	
Extracti Fuliginis splendid. 5,0	Oleum crinale cristallinum.
Acidi citrici 0,5	Huile cristallisé BERNATZICK.
Essentia Rosae.	Rp. Paraffini 55,0
Rosenessenz.	Cetacei 145,0
Rp. Olei Rosae 1,0	Oleum Polianthis tuberos. ping.
Spiritus 70,0	(Tubéreuse)
Aquaes destill. 30,0	Oleum Rosae pinguis ¹⁾
Extractum Rosae spirituosum E. DIETERICH.	Oleum Violae odor. pinguis 240,0
Weingeistiges Rosenextrakt.	Oleum Neroli pinguis 80,0
Rp. 1. Flor. Rosae conc. 1000,0	
2. Spiritus diluti (68 proc.) 5000,0	Oleum rosatum rubrum.
3. Glycerini q. s.	Roth-Rosenöl.
Man zieht 1 mit 2 24 Stunden aus, dampft die	Man fürt das vorige, doch ohne Paraffin und
Pressflüssigkeit auf 500 ein, stellt kalt, filtrirt,	Cetaceum, mit q. s. Ol. Alkannae.
dampft zum Sirup ein und bringt mit q. s. von	
3 auf 250, 25 g hiervon geben mit 75 g Glycerin	Oleum Makassar ROWLAND.
und 900 g Mel depurat. 1 kg Mel rosatum (Germ.).	ROWLAND's Makassaröl.
Gargarisma stimulans COPLAND.	Rp. Olei Caryophyll. 1,0
Rp. Infus. flor. Rosae 170,0	Oleum Cinnamomi 1,0
Acidi hydrochloric. 4,0	Oleum Rosae 0,25
Tinctur. Capsici 6,0	Oleum Olivarium 998,0
Mellis rosati 20,0	Oleum Alkannae q. s.
Bei Mundentzündung.	
Glycerinum boraxatum rosatum.	Oleum Rosae pingue.
Schwammsaft (Ersatz für Mel rosatum).	Huile de rosé pâle (Gall.).
Rp. Boracis 10,0	Rp. Flor. Rosae centifol. 100,0
Extract. Rosae spirit. 2,0	Oleum Olivarium 1000,0
Glycerini 88,0	Man digerirt 2 Stunden im Wasserbade, presst und
Man lässt unter Erwärmung und filtrirt.	filtrirt. ²⁾
Infusum Rosae acidum (Brit.).	
Acid Infusion of Roses.	Ptisana Rosae (Gall.).
Rp. Flor. Rosae rubr. 25,0	Tisane de rose rouge.
Acid. sulfurici dilut. (18,65 proc.) 12,5 ccm	Rp. Flor. Rosae rubr. 10,0
Aquaes destill. ebullient. 1000,0	Aquaes ebullientis 1000,0
Man lässt 15 Minuten in einem Porcellangefässse	Nach 1/2 Stunde seit man durch.
stehen und seit durch.	
Infusum Rosae aluminatum.	Pulvis inspersorius rosatus.
Solutio Scudamore.	Rosenstreupulver.
Rp. Infus. flor. Rosae rubr. 95,0	Rp. Acidi salicylici 10,0
Aluminis 5,0	Acidi tannici 20,0
Infusum Rosae compositum (Nat. form.).	Zinci oxydati 100,0
Compound Infusion of Rose.	Rhizom. Iridis 200,0
Rp. 1. Flor. Rosae rubr. 13 g	Talci veneti 670,0
2. Acid. sulfur. dilut. (10 proc.) 9 ccm	Oleum Rosae gtt. XX.
3. Aquaes ebullientis 1000 ccm	
4. Sacchari 40 g.	Das Talcum kann zuvor mit einer ammoniakalischen
Man lässt 1-3 eine Stunde stehen, löst 4 und	Lösung von 2-3 g Carmin gefärbt werden.
seit durch.	
	Rosenpomade.
	Rp. Adipis benzoinatis 800,0
	Sebi benzoinatis 150,0
	Oleum Rosae pinguis 50,0
	Oleum Rosae gtt. XXX.
	Oleum Alkannae q. s.

¹⁾ Das fette Rosenöl des Handels, desgl. das fette Jasmin-, Veilchen-, Orangen-, Blüthenöl u. a. stellt man auf dem Wege der „Enfleurage“ dar. S. unter „Olea aetherea“. S. 498. Die Heimath dieser Industrie ist das südliche Frankreich.